

## **Prof. Dr. Sara Leonhardt**

### "Beeinflusst die Qualität des Nahrungsangebotes die Bienengesundheit?"

Prof. Leonhardt studierte Biologie an der Universität Würzburg und der Duke University (NC, USA). Von 2007 bis 2010 promovierte sie in Würzburg. Im Anschluss forschte sie als Postdoktorandin an der Leuphana Universität in Lüneburg und als „associate lecturer“ an der University of the Sunshine Coast (Australien). 2013 startete sie ihre Arbeitsgruppe an der Universität Würzburg. 2019 wurde Prof. Leonhardt auf die Professur für Pflanze-Insekten Interaktionen an die Technische Universität München berufen.

Prof. Leonhardt und ihre Arbeitsgruppe untersuchen die chemischen und ökologischen Mechanismen, welche Interaktionen zwischen Pflanzen und Insekten zu Grunde liegen. Laufende Projekte in Europa und den Tropen befassen sich mit Interaktionen zwischen Bienen und Blütenpflanzen sowie mit dem Einfluss verschiedener Habitats und von Biodiversitätsgradienten auf Gesundheit und Fitness von Bienen. Ihre Forschung kombiniert dabei ökologische Methoden (Feldstudien, Biostatistik) mit klassischen physiologischen und verhaltensbiologischen Ansätzen und moderner chemischer Analytik.

## **Dipl.-Ing. Klaus Körber**

### "Insektenfreundlicher Gartenbau"

Nach dem Gartenbaustudium an der Technischen Universität Weihenstephan sowie dem Referendariat übernahm Klaus Körber (\*1958) die Leitung des Sachgebiets Obstbau und Baumschule an der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim. Dort unterrichtet er angehende Meister in Gehölzkunde. Neben der umfangreichen Unterrichtstätigkeit an der Fach- und Technikerschule ist er für den 10 Hektar großen Versuchsbetrieb „Stutel“ zuständig. Im Baumschulbereich ist neben Sichtungsarbeiten an Clematis und Rosen in den letzten Jahren die Arbeit mit Bäumen hinzugekommen. So sind am Hitzestandort Stutel seit dem Winter 2010/11 auf knapp 3 Hektar über 350 verschiedene Baumarten und Sorten vergleichend aufgepflanzt worden, immer mit dem Ziel aufzuzeigen, welche Bäume in Zukunft bei zunehmender Hitze und Dürre interessant werden könnten. Die so gewonnenen Ergebnisse dienen den Baumschulen im In- und Ausland als Orientierungshilfe in der Frage, welche Gehölze zukünftig vermehrt und angeboten werden sollten. Bei der Arbeit mit Bäumen werden immer mehr auch Begriffe wie ökologische Vielfalt, Biodiversität und Insektensterben, um nur einige zu nennen, in den Vordergrund gerückt. In Zusammenarbeit mit dem an der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau ansässigen Institut für Bienenkunde und Imkerei wird das Thema Bienen und Bäume intensiv untersucht.